

Signatur: 2026.SR.0137
Geschäftstyp: Kleine Anfrage
Erstunterzeichnende: Chantal Perriard (FDP)
Mitunterzeichnende: -
Einreichtdatum: 23. April 2026

Kleine Anfrage Chantal Perriard (FDP): Spielfelder für Schach und Mühle auf dem Bärenplatz: Optimierung und Würdigung der Berner Mühle-Tradition; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Ist dem Gemeinderat die Problematik der heutigen Anordnung der Spielfelder für Schach und Mühle auf dem Bärenplatz sowie der Nähe der Möblierung (Tische und Stühle) bekannt?
2. Sind im Rahmen der ab 2027/28 vorgesehenen Bauarbeiten Anpassungen geplant, um Nutzungskonflikte zwischen den Spielfeldern sowie mit der Platzmöblierung zu vermeiden?
3. Welche Rolle sollen die Spielfelder für Mühle und Schach künftig im Nutzungskonzept des Bärenplatzes einnehmen, und ist vorgesehen, deren räumliche Anordnung so anzupassen, dass eine konfliktfreie Nutzung gewährleistet wird?
4. Besteht im Rahmen der laufenden Planung die Möglichkeit, die besondere Berner Mühle-Tradition in geeigneter, zurückhaltender Form sichtbar zu machen (z. B. durch eine Informationstafel oder eine gestalterische Integration vor Ort), und kann, eine entsprechende Massnahme mit geringem Aufwand geprüft werden?

Begründung

Auf dem Bärenplatz bestehen bereits heute öffentlich zugängliche Spielfelder für Schach und Mühle. Diese sind teilweise sehr nahe beieinander angeordnet, was in der Nutzung zu Überschneidungen und Konflikten führen kann, etwa wenn Spielerinnen und Spieler eines Feldes ungewollt in das benachbarte Spielfeld treten. Zudem stehen die auf dem Platz bereitgestellten Tische und Stühle teilweise sehr nahe bei den Spielfeldern, was die Nutzung zusätzlich erschwert.

Gemäss Projektbeschreibung zur Umgestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes sollen das Schach- und das Mühlespiel am heutigen Standort verbleiben. Gleichzeitig sind eine Ausweitung der Aufenthaltsflächen sowie zusätzliche Möblierung vorgesehen. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die bestehenden Nutzungskonflikte im Rahmen der Umgestaltung ausreichend berücksichtigt werden.

Die geplante Neugestaltung verfolgt unter anderem das Ziel einer klareren Strukturierung des Platzes sowie einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität. Bei einem Projekt mit Gesamtkosten von rund 36,7 Mio. Franken erscheint es angezeigt, auch die Funktionalität der Spielfelder in diesem Sinne zu optimieren.

Zugleich ist darauf hinzuweisen, dass die Region Bern in den 1990er-Jahren mehrere Weltmeister im Mühlespiel hervorgebracht hat, darunter Markus Schaub (Weltmeister 1995), Adrian Wenger (Weltmeister 1996) sowie Franz Beyeler (Weltmeister 1997, T 2000).

Eine Kombination aus funktionaler Verbesserung und zurückhaltender inhaltlicher Ergänzung könnte die Aufenthaltsqualität erhöhen und gleichzeitig ein wenig bekanntes Stück Berner Geschichte sichtbar machen.

Erstunterzeichnende: Chantal Perriard

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Dem Gemeinderat ist bekannt, dass die heutige Anordnung der Spielfelder sowie die flexibel nutzbare Platzmöblierung situativ zu Nutzungskonflikten führen können. Der Bärenplatz wird intensiv und vielfältig genutzt – als Aufenthaltsort, Durchgangsraum, Veranstaltungsfläche sowie für Spiel und Begegnung. Entsprechend können sich je nach Belegung Überschneidungen ergeben. Solche Rückmeldungen wurden im Rahmen der Bestandsanalyse und der laufenden Planung im Projekt Umgestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes berücksichtigt.

Zu den Fragen 2 und 3:

Im Rahmen der vorgesehenen Umgestaltung des Bären- und Waisenhausplatzes werden die Platznutzungen insgesamt neu geordnet und räumlich klarer strukturiert, um die heute bestehenden Nutzungskonflikte zu reduzieren, indem der Abstand zwischen den zwei Feldern vergrössert wird (von heute ca. 2 m neu auf 4 m). Zudem ist in diesem Bereich neu eine kommerzfreie Nutzung geplant.

Die Spielfelder für Schach und Mühle sind Teil der vielfältigen Aufenthalts- und Begegnungsnutzungen des Bärenplatzes und sollen auch künftig Teil des Bärenplatzes sein. Sie tragen zur sozialen Belebung, zur generationenübergreifenden Nutzung und damit zur Aufenthaltsqualität des Platzes bei. Dabei wird angestrebt, die Nutzbarkeit zu verbessern und Nutzungskonflikte zu minimieren.

Zu Frage 4:

Der Gemeinderat anerkennt den historischen Bezug der Region Bern zum Mühlespiel und die in der Anfrage erwähnten sportlichen Erfolge. Im bisherigen Partizipationsprozess wurde seitens der Nutzenden kein ausdrückliches Bedürfnis nach einer zusätzlichen Sichtbarmachung dieser Tradition eingebracht. Sollte im Zuge der weiteren Planung oder nach der Umgestaltung ein entsprechendes Interesse bestehen, kann geprüft werden, ob eine zurückhaltende Form der Vermittlung zweckmässig ist. Denkbar wären beispielsweise digitale Informationsangebote mittels QR-Code. Auf zusätzliche Informationstafeln im Platzraum soll mit Blick auf die hohen gestalterischen und denkmalpflegerischen Anforderungen an den historischen Stadtraum nach Möglichkeit verzichtet werden.

Bern, 20. Mai 2026

Der Gemeinderat